



Liebe Leser  
und Freunde der Bücherei Borken-Burlo,

da sich Dinge ereignet haben, die den Fortbestand der Bücherei Burlo arg gefährden, wollen wir hier einmal auf die fast 10 Jahre zurückblicken, in denen wir mit viel Engagement und in eigener Regie die Bücherei weitergeführt haben.

Im Jahr 2007 unterstützte die Stadt Borken uns, den Büchereiverein Borken-Burlo e.V., in unserem Vorhaben, die Bücherei Burlo nach 50 Jahren zu erhalten, da der bisherige Träger, die evangelische Kirche, sich nicht in der Lage sah, die Bücherei weiterzuführen. Glücklicherweise stand der Bücherei dazu ein Klassenraum in der örtlichen Astrid-Lindgren-Schule zur Verfügung. Wo sollte auch sonst den Grundschulern, also denjenigen, die hier mit dem Lesen erstmals beginnen, der Wert des Buches nähergebracht werden als mit der räumlichen Nähe der Bücherei.

Dieser ideale Standort hat es uns möglich gemacht, die Schüler klassenweise während des Unterrichts an einem Tag im Monat in die Bücherei einzuladen, damit sich jeder für einen Zeitraum von vier Wochen ein Buch oder ein anderes Medium ausleihen kann. Außerdem haben die Lehrer jederzeit die Möglichkeit, mit oder ohne Schüler die Bücherei aufzusuchen. Die Entwicklung der Lesefähigkeit und die Begeisterung für das geschriebene Buch haben bei uns immer Priorität, zumal im Zug der Smartphone-Kommunikation unter den Kindern und Jugendlichen bereits eine Verarmung der Sprache konstatiert wird.

Der damalige Umzug der Bücherei und die Initiative des Büchereivereins wurden 2007 ausführlich von der örtlichen Presse begleitet und waren der BZ-Redakteurin Marita Rinke die Sache wert, einen Artikel für die Stiftung Bürgermut zu schreiben. Im Mai 2012 wurden wir aus über tausend Projekten für den Deutschen Bürgerpreis 2012 vorgeschlagen. Aus der Kombination Grundschule und öffentliche Bücherei haben wir mit Hilfe der Stadt Borken ein Kleinod geschaffen, das bisher in Deutschland einmalig ist und Nachahmer verdient.

Im Jahr 2011 musste die Bücherei in renovierte Räume der ehemaligen Lehrerdienstwohnung umziehen, die sich ebenfalls im Schulgebäude befand, da für den OGS-Betrieb ein Raum benötigt wurde. Erfreulicherweise wurde auf Bitte der Büchereileitung dort eine Verbindungstür zwischen der Bücherei und dem Unterrichtstrakt geschaffen, die Lehrern und Schülern einen internen Zugang ermöglichte. Die renovierten und hellen Räume haben die Bücherei aufgewertet.

Darüber hinaus wurde mit dem Familienzentrum Borken-Burlo ein Kooperationsvertrag geschlossen, um gemeinsam Ideen auszutauschen und auch den Kindergartenkindern die Bücherei näherzubringen.

Da gleich zu Anfang der Ausleihe der Betrieb auf EDV umgestellt wurde, liegen die Statistik-Werte für die vergangenen Jahre und bis heute aktuell vor.



Bei der Übernahme von der evangelischen Kirche als Träger wurden 4428 Medien übernommen. Aktuell sind mittlerweile 6335 Medien im Bestand. Dabei wurden im Laufe der Zeit 1793 Medien wegen Überalterung aussortiert und 3480 neue Medien angeschafft oder als Spende erhalten und eingepflegt. Insgesamt 18911 Ausleihen wurden bis Ende 2016 registriert, davon sind 13176 an Kinder und Jugendliche erfolgt. Damit liegt der Ausleihen-Anteil an Kinder und Jugendliche bei 70 %. Das zeigt uns auch, dass die Schüler das Bücherlesen nicht nur akzeptieren, sondern auch nach Angaben des jetzigen Schullektors, Herrn ter Horst und seiner Kollegen gerne in die Bücherei kommen und mit Freude lesen. Auch wir sind gerne Schülerwünschen entgegengekommen und haben ihre Lieblingsbücher in den Bestand aufgenommen. So ist wirklich eine Win-Win-Situation für beide Seiten entstanden.

Wir sind Mitglied bei der Büchereifachstelle Bielefeld, da nur so eine Berechtigung für die Öffentlichkeitsarbeit vergeben wird. Die Bücherei besitzt eine eigene Homepage. Dort ist eine Bücherliste mit dem gesamten Bestand als PDF-Liste abrufbar, die auch die Verfügbarkeit der Medien zeigt. Darüber hinaus sind dort alle Presseberichte und Veröffentlichungen aus der Burlo-/Borkenwirthe-Intern nachzulesen.

An den jeweiligen Jahrestagen wurden von uns Aktionen, vor allem für Kinder, gestartet. Dazu gehörten auch viele Bastelarbeiten mit Schülern, eine Kunstausstellung, geschichtliche Vorträge vom ehemaligen Schulleiter Herrn Koormann und Lesungen von Autoren. Auch der ehemalige Bürgermeister Rolf Lührmann ließ es sich nicht nehmen, aus dem Buch „Barack Obama“ vorzulesen.

Auf Wunsch der erwachsenen Leser wurde ein Leserkreis gebildet, der sich in der Bücherei trifft. Dabei gab es Buchvorstellungen von Lesern, auch Reisevorträge und eine Exkursion zur Haarmühle, die den geschichtlichen Hintergrund in einem vorgestellten Kriminalroman bildete.

**Am Montag, den 30.01.17 wurde uns vom Fachbereichsleiter für Kultur, Jugend und Sport, Herrn Schlagheck, in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt, dass die Bücherei die jetzt genutzten Räume bis zum 31.05.17 verlassen muss, da diese demnächst anderweitig genutzt würden. Dies hat uns hart getroffen. Die fast 10 Jahre lang ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter des Büchereiteams waren allesamt sehr enttäuscht, zumal uns keine Alternative angeboten wurde, sondern uns geraten wurde, selbst nach geeigneten Räumen zu suchen.**

Da die Astrid-Lindgren-Schule, wie die BZ berichtete, mit einem Aufwand von mehr als 2 Millionen Euro um ca. 40% vergrößert wird, ist es für uns unverständlich, dass wir beim Umbau nicht berücksichtigt worden sind. Die Leidtragenden sind in erster Linie die Grundschüler, für die die Leseförderung entfällt. Uns wurde mitgeteilt, dass später, nach erfolgtem Umbau, die



Büchersammlung der Hoxfelder Schule, die Bücher in Klassensätzen hat, den Schülern zur Verfügung stünde. Eine Schulbücherei kann aber kein Ersatz für die jetzige öffentliche Bücherei sein. Nach unserem Ermessen wäre es richtig, wenn die jetzt bestehende Konstellation beibehalten werden würde, zumal wir auch nach mehreren Nachfragen z. B. im Kloster und im Ort Burlo bisher noch keine Räumlichkeiten gefunden haben, die wir uns leisten könnten bzw. für uns geeignet sind.

Die finanziellen Mittel, die uns die Vereinsmitglieder und Spender zur Verfügung stellen, reichen gerade aus, die Bücherei einigermaßen aktuell zu halten. In dem Zusammenhang bedanken wir uns auch ganz herzlich bei den vielen Buchspendern, denn in den letzten 40 Monaten hätten wir mit Einnahmen von durchschnittlich 100 Euro pro Monat kaum so viele attraktive Medien anschaffen können. Alle Bücher werden von uns foliert und diese Spezialfolie ist relativ teuer. Auch nur mit der allesamt ehrenamtlichen Tätigkeit des Büchereiteams ist ein erfolgreiches Arbeiten erst möglich geworden. Eine Raummiete mit Nebenkosten würde den finanziellen Rahmen sprengen.

Leider spielte die Ungewissheit über den Verbleib der Bücherei Burlo bei den Gesprächen zum Dorfentwicklungskonzept und bei der Ortsbegehung noch keine Rolle, weil uns dies noch nicht bekannt war bzw. wir es noch nicht veröffentlichen konnten. Wir hatten bewusst auch noch keine Medien eingeschaltet, da wir immer noch darauf gehofft haben, dass die Stadt Borken uns mit einer Lösung entgegenkommt.

In der letzten Zeit wurde viel über die Entwicklung der Kultur in Borken gesprochen und veröffentlicht. Im Stadtteil Burlo würde dagegen ein Rückschritt gemacht, der auch und vor allem dem eigenen Nachwuchs eine Förderungs-Möglichkeit vorenthalten würde. Sicherlich wären auch die Erwachsenen auf der Verliererseite, immerhin sind 60 Familien davon betroffen.

Wir wollen auf keinen Fall, dass die Bücherei geschlossen wird und sind auch bereit, dafür neue Wege zu gehen. Aber zurzeit fehlen uns dazu die Unterstützung und die Ideenfindung. Wer uns mit Rat und Tat zur Verfügung stehen kann, möge sich gerne bei uns melden.

**Tel. 02862 1525 oder [info@buechereiburlo.de](mailto:info@buechereiburlo.de)**

Auch stellvertretend für das Bücherei-Team  
mit freundlichen Grüßen